

## Gymnasium und Internat



ALOISIUSKOLLEG

Bonn - Bad Godesberg

## für Mädchen und Jungen

### ALOISIUSKOLLEG

Elisabethstraße 18 · 53177 Bonn (Bad Godesberg)

Telefon (02 28) 8 20 03-0

Telefax (02 28) 8 20 03-24

E-mail: [verwaltung@aloiuskolleg.www.de](mailto:verwaltung@aloiuskolleg.www.de)

Internet: [www.aloiuskolleg-bonn.de](http://www.aloiuskolleg-bonn.de)



Herausgeber: **ALOISIUSKOLLEG** gemeinnützige GmbH  
staatl. genehmigtes Gymnasium mit Internat  
in Trägerschaft des Jesuitenordens  
Elisabethstraße 18, 53177 Bonn-Bad Godesberg  
Telefon (02 28) 8 20 03-0, Telefax (02 28) 8 20 03-24  
E-mail: [verwaltung@aloiuskolleg.www.de](mailto:verwaltung@aloiuskolleg.www.de)  
Internet: [www.aloiuskolleg-bonn.de](http://www.aloiuskolleg-bonn.de)

Fotos: Lichtschacht  
O. Schwickerath und S. Neumann  
Elisabethstraße 31-39, 45139 Essen

Harald Reusmann  
Huffmannstraße 18, 45239 Essen

Entwurf  
und Layout: Punktum – Kommunikations- & Öffentlichkeitsarbeit, Trier  
E-Mail: [punktum@rwco.de](mailto:punktum@rwco.de)  
Internet: [www.punktum-pr.de](http://www.punktum-pr.de)

## Erziehung auf christlichem Fundament

Das Aloisiuskolleg ist eine Jesuitenschule. In einem Klima gegenseitiger Achtung und Anerkennung, im Geist des christlichen Glaubens erziehen und unterrichten wir Jugendliche. Wir fordern und wir fördern, wir stellen Ansprüche und geben Hilfe. Im Klassenzimmer ebenso wie auf Schulfahrten, während des Unterrichts ebenso wie am Nachmittag. Und unsere Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler sind zugleich Forderungen an uns selbst.

Wir wollen unseren Schülern nicht nur eine sorgfältige Schulausbildung geben, die sie zu einem guten Abitur befähigt; unsere Arbeit zielt auf eine ganzheitliche Entfaltung des Einzelnen innerhalb der Gemeinschaft. Die gesamte Erziehung ist christlich geprägt und legt Gewicht auf individuelle Zuwendung und Sorge für jede Schülerin und jeden Schüler. Sie betont die Eigeninitiative und hält dazu an, ein Leben lang weiter zu lernen. Sie orientiert sich an Werten, ermutigt zur Annahme des eigenen Selbst und verhilft zu einer realistischen Wahrnehmung der Welt, in der wir leben. Sie zielt auf die Fähigkeit ab, klar und kritisch zu urteilen und freie, verantwortliche Entscheidungen zu treffen.

Die Erziehungsgrundsätze des Jesuitenordens, 1540 von dem Spanier Ignatius von Loyola und seinen Freunden gegründet, wurzeln in der Weltsicht und Geisteshaltung dieses gebildeten Europäers. Daraus erwächst unserer Erziehung eine Lebensbejahung, die spürbar ist in einer grundsätzlichen Offenheit gegenüber allen Fragen.

Jesuitische Erziehung sucht die Bereitschaft zum jeweils Größeren, Besseren, ja zum Außergewöhnlichen zu wecken. Das bedeutet für uns: Talente erkennen, Fähigkeiten umfassend fördern – gerade als Bereitschaft, sie für andere einzusetzen. Unsere Schule soll ein Ort sein, wo jeder seine Würde als Mensch erfährt, wo über die Bedeutung des Gelernten nachgedacht wird, wo man sich der Frage nach der Gerechtigkeit verpflichtet weiß und wo die Frage nach Gott wachgehalten wird.





## Eine Insel der Ruhe am Rande der Stadt

---

Wer auf einer Anhöhe über Bad Godesberg unsere Villa "Stella Rheni" besucht, findet sich in einer 15 Hektar großen Parklandschaft wieder. Versteckt zwischen alten Bäumen liegen die verschiedenen Häuser des Internats, die Kollegskirche, Sport- und Freizeitanlagen, die Tennisplätze mit einem Clubhaus.

Geborgen in der Gemeinschaft, behütet und betreut, finden die Jugendlichen hier ein zweites Zuhause. Unser Internat versteht sich jedoch nicht als Familiensatz, sondern als Familienergänzung. Um die Verbindung mit dem Elternhaus lebendig zu halten, fahren unsere internen Schülerinnen und Schüler alle 14 Tage in ein freies Wochenende von Freitagmittag bis Sonntagabend nach Hause.



## Die Umgebung prägt den Menschen, die Atmosphäre erzieht

---

Der Geist, die Seele und der Körper: Der ganze Mensch wird von seiner Umgebung geprägt. Akzente setzen die Kunstwerkstätten, die Sternwarte, die Bibliothek mit ihrem ruhigen Lesesaal, der Computerraum.

Turnhallen, Basketballfelder, Tennisplätze, Leichtathletikanlagen und vor allem der herrliche Park bieten beste Voraussetzungen für sinnvolle Freizeitgestaltung. Wochenend- und Abenteuerfahrten ergänzen das Angebot. Auch hierbei bleiben entscheidend: Offenheit und menschliches Miteinander.

Wo Liebe ist, da geschehen große Dinge,  
wo nichts Großes geschieht, da war keine Liebe.

Ignatius von Loyola zugeschrieben



Liebe ist gegenseitige Achtung,  
gegenseitiges Vertrauen,  
gegenseitiges Weiterhelfen.  
Nur das macht Heranwachsen möglich.

## Erziehung ist sich der Einmaligkeit jedes Kindes bewusst

---

Bei aller Betonung der Gemeinschaft und des Gemeinsamen müssen die besonderen Belange jedes Einzelnen berücksichtigt werden. Die "cura personalis", die Sorge um den Einzelnen, steht in Jesuitenkollegien und -universitäten an erster Stelle. Einfluss nehmen kann nur, wer bereit ist, den anderen an den eigenen Erfahrungen Anteil nehmen zu lassen. Erziehen bleibt immer ein wechselseitiger Prozess und ein Wagnis.

## Erziehung ist nur mit Humor zu meistern ... und mit Gelassenheit

---

"Sie scheinen jetzt das Wohlleben zu lieben, haben schlechte Manieren und verachten die Autorität, sind Erwachsenen gegenüber respektlos und verbringen ihre Zeit damit, herumzulungern und miteinander zu plaudern. Sie widersprechen ihren Eltern, nehmen Gespräch und Gesellschaft für sich allein in Anspruch, essen gierig und tyrannisieren ihre Lehrer."

Diese ungemein realistische Schilderung Heranwachsender dürfte jedem Erziehenden ein Trost sein, denn sie stammt von Sokrates, und der lebte immerhin vor über 2.000 Jahren. Erziehung ist, was sie immer war: Schwerstarbeit. Und die ist nur zu bewältigen mit Humor und Gelassenheit; von Erziehern, die ihre eigene Zeit des Umbruchs nicht verdrängt und vergessen haben.

## Erziehung im Kolleg endet irgendwann, eine Beziehung zum Kolleg sollte bleiben

---

Wenn Erziehung geglückt ist, wird sie sich in lebenslangen Freundschaften ausdrücken, und der Bezug zum Kolleg bleibt. Konzerte, Theateraufführungen, unser alljährliches Schulfest sind Treffpunkte der Ehemaligen, der Altschülerinnen und Altschüler mit ihren Familien. Erinnerungen werden ausgetauscht, Standorte werden mitgeteilt und Perspektiven diskutiert.

Unser Kollegsheft mit der stattlichen Auflage von 4.500 Exemplaren hilft mit, die Verbindungen zum Kolleg und freundschaftliche Beziehungen untereinander zu stärken. Wir freuen uns über das rege Interesse, das die Ehemaligen dem Aloisiuskolleg und seiner Weiterentwicklung entgegenbringen.

## Begabungen fördern

---

Bevor Begabungen gefördert und Schwächen behoben werden können, müssen sie erkannt sein. Wir kennen unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur aus dem Unterricht, wir kennen viele auch aus ihrem Alltag und können sie deshalb in ihrer Gesamtpersönlichkeit würdigen und uns darauf einstellen. Begabte Schülerinnen und Schüler führen wir über Aufbaukurse in zwölf Jahren zum Abitur.

Wir helfen auch bei Lernschwierigkeiten mit Förderunterricht, mit Einzelnachhilfe, mit schulpsychologischer Beratung. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen in Gruppen und allein, mit anderen und von anderen, für sich und für die Gemeinschaft.

## Inhalte vermitteln

---

Als staatlich anerkanntes Gymnasium orientieren wir uns an den Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen und ergänzen sie nach den Grundsätzen unserer Erziehung. Die Zeugnisse, Abschlüsse und das Abitur sind gleichgestellt mit den Abschlüssen an staatlichen Schulen. Wir hoffen aber, unsere Schülerinnen und Schüler besser auf Leben und Beruf vorbereiten zu können, als Mindestanforderungen es vorschreiben.

Rund 800 Mädchen und Jungen besuchen unsere Schule, 150 leben im Internat, 120 Externe nehmen das Angebot der Hausaufgabenbetreuung wahr. In der Oberstufe kooperieren wir mit dem benachbarten Clara-Fey-Gymnasium. Dadurch wird das Fächerangebot erweitert, aus dem sich unsere Schülerinnen und Schüler ihre Leistungs- und Grundkurse wählen können.

## Grenzen überschreiten

---

Heranwachsende wollen die Welt kennenlernen. Deshalb pflegen wir internationale Kontakte, fördern den kulturellen Austausch und die Begegnung mit Menschen anderer Länder. Dazu haben wir ein umfangreiches Austauschprogramm aufgebaut: Zur Förderung der Sprachfähigkeit, zur Förderung der internationalen Verständigung und zur Förderung der Selbständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Die vom Kolleg organisierten längerfristigen Auslandsaufenthalte dauern zwischen zwei Wochen und einem Jahr. Wir pflegen Partnerschaften nach England, Irland, USA, Frankreich, Belgien, Italien. Unsere Schule ist Teil eines Netzwerkes von Jesuitenschulen und -universitäten in allen Teilen der Welt.

## Kräfte freisetzen

---

Zum Angebot unseres Kollegs gehören sportliche Betätigung, die Einbindung in eine lebendige Gemeinschaft und die Konfrontation mit Aufgaben und Forderungen, an denen kein Weg vorbeiführt. Verschüttete Kräfte müssen von neuem freigesetzt werden; das Kreative in einem Jugendlichen wird geweckt, wenn er lernt, sich gestalterisch zum Ausdruck zu bringen.

Wir legen Wert auf eine profilierte Ausbildung im naturwissenschaftlichen Bereich inklusive Computerschulungen auf dem neuesten technischen Stand.

Freude am Experimentieren und Gestalten:

Zusammenarbeiten mit anderen im Team; sich selbst und den eigenen Ideen etwas zutrauen; den Mut, Fehler zu machen und ständig dazulernen; ungewöhnliche Ideen nicht begraben, sondern dafür kämpfen.

Meinrad Baumüller



Helle und großzügig eingerichtete Werkräume bieten den Schülerinnen und Schülern ideale Voraussetzungen für künstlerische Entfaltung. Unterrichtet werden sie dabei von Lehrerinnen und Lehrern, die als aktive Künstler tätig sind.

Dem musischen Bereich unseres Kollegs fällt eine besondere Rolle zu: Da gibt es die fruchtbare Konkurrenz zwischen dem mehr klassisch orientierten Chor und Orchester und dem Sacro-Pop-Chor mit der Big-Band. Ihre großartigen Auftritte, ihr vielseitiges Repertoire und ihre internationalen Konzertreisen begeistern viele Jungen und Mädchen.

Im Sport erfahren Schülerinnen und Schüler am ehesten, dass Wettbewerb nicht zu Lasten anderer gehen muss, dass jeder mehr aus sich herausholen kann und es doch nicht immer das vornehmste Ziel sein muss, erster zu sein. Unseren Schülerinnen und Schülern stehen vielfältige Sportmöglichkeiten zur Verfügung: zwei Turnhallen, mehrere Spielfelder im Freien, hier allein drei Basketballfelder, mehrere Tennisplätze mit Clubhaus und verschiedene Leichtathletikanlagen. Abenteuerfahrten und Skifreizeiten in der Klasse 8 ergänzen das Angebot.



## Wir öffnen die Schule, wir gestalten die Freizeit

Im AKO-PRO-SEMINAR treffen sich unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Kollegsgelände mit Jungen und Mädchen anderer Schulen Bonns. Fast 7.000 Kinder und Jugendliche aus 17 Schulen besuchen jährlich unser außerschulisches Angebot am Nachmittag.

Hier werden Interessen geweckt, Hobbies gefunden, Freundschaften gegründet, Wissen vertieft, Gelerntes angewandt, Fähigkeiten erprobt. Feriencamps, Abenteuerreisen, Kunstexkursionen und Höhlenklettern sind ebenso Teil des vielseitigen Angebotes von über 100 Kursen wie Fechten, Rudern, Bogenschießen, Tennis, Konzentrations- und Bewerbungstraining, Scouting, Computerkurse, Zirkus, Theater und Musical, Big Band und Sacro-Pop-Chor und ...

Ein Freiraum muss gegeben sein, der möglichst viele Entfaltungen zulässt, um so den individuellen Fähigkeiten eines Kindes gerecht zu werden. Aber auch Grenzen müssen abgesteckt sein, die den Heranwachsenden herausfordern sollen. Erziehung kann nur als dynamischer Prozess vollzogen werden.



Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht  
Männer zusammen, um Holz zu beschaffen,  
Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben  
und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer  
die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer

sagt Antoine de Saint-Exupéry.

Ohne Blick auf den Horizont  
wird jedes Lernen im Kleinkram ersticken.

## Orientierung für die Welt von morgen

---

Wer sich dem Strom der Zeit nicht überlassen will, braucht das Beständige. Wertewandel und Zeitgeist machen Grundsätze und Überzeugungen nicht überflüssig, sondern notwendig; sie werden umso dringlicher, je schneller sich die Zeiten wandeln. Besonders Heranwachsende bedürfen der geistigen und moralischen Führung, sie brauchen zu ihrer Orientierung Beispiele verantworteten Lebens.

Philosophie und Religionsunterricht grenzen den Raum ab, in dem es letztlich um die Auseinandersetzung des Menschen mit Gott geht. Sie bedarf der meditativen Vertiefung. Die Krypta unserer Kollegskirche lädt dazu ein. Aber auch geprägte Festzeiten und Tage der Stille im Kloster dienen der religiösen Erfahrung. Wir suchen gemeinsam nach Ausdrucksformen dafür, nach einer Sprache für das "Unsagbare". Das Maß der Dinge ist um des Menschen willen nicht der Mensch, sondern Gott.

## Verantwortung und Freiheit

---

In der Mitgestaltung des Schullebens lernen unsere Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Rechten und Pflichten, sie erfahren Ordnung als Wert, erleben Strukturen, die Halt geben. Dank der Erfahrung des täglichen Miteinanders begreifen sie die Notwendigkeit der Selbstkontrolle.

Im Internat bietet das "Jägerhaus" ein Stück lebendiger Erziehungsarbeit. Hier wohnen Oberstufenschüler in Eigenverantwortung ohne unmittelbare Kontrolle eines Erziehers. Nach vier Kriterien, die für unsere ganze Erziehungsarbeit kennzeichnend sind, werden sie ausgewählt:

- Haben sie Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit unter Beweis gestellt, kann man auf ihr Wort bauen?
- Bringen sie schulische Leistung nach Maßgabe ihres Könnens?
- Haben sie gelernt, mit ihrer Freizeit sinnvoll umzugehen?
- Sind sie offen für die Übernahme sozialer Dienste?



## Lernen durch Erleben

Soziale Verantwortung, Einsatz für den Mitmenschen und für die Gemeinschaft – all dies nimmt nicht bloß irgendeinen Stellenwert innerhalb unserer Erziehungsgrundsätze ein. Es liegt uns am Herzen, dass dieses Engagement erfahren und gelebt wird: in der Praxis des Schulalltags, auf gemeinschaftlichen Fahrten und in der besonderen Einrichtung des Sozialpraktikums.

Schöne Worte von ewigen Werten und Wahrheiten sind zu wenig. Wir müssen die Werte herunterholen vom Podest der Ewigkeit und in unsere Zeit hineinstellen. Konkrete Haltungen brauchen wir, geeignet für unseren Alltag.

Meinrad Baumüller

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 verrichten unter entsprechender Anleitung einen fünfwöchigen sozialen Dienst in Krankenhäusern, in psychiatrischen Kliniken, in Alten- oder Kinderheimen. Hier sehen sie, dass auch Verzicht glücklich macht, wie wichtig Helfen und Selbstverzicht sind. Erfahrungen sammeln, Zufriedenheit und Anerkennung nach tatkräftigem Einsatz – auch das sind Ziele unserer Schule.

Ein Schüler schreibt: "Im Unterricht gibt es Wirklichkeit aus zweiter Hand. Was ich im Sozialpraktikum erlebte, werde ich nie vergessen. Seither danke ich Gott dafür, dass ich gesund bin. Und seitdem weiß ich, unsere Leistungsgesellschaft braucht mehr Leistung: unbezahlte, unbezahlbare!"



## Erziehung in einer durch Medien bestimmten Welt

Explosion des Wissens und Informationsfluten in den Medien prägen unsere Zeit. Angesichts der Herausforderungen der Zukunft, die unter den Zeichen der Globalisierung und einer weiter zunehmenden Technisierung unseres Alltags stehen wird, ist eine bewusste und zur Übernahme von Verantwortung auffordernde Medienerziehung unverzichtbar.



Eine Flut von Informationen kann auch zur Sintflut werden. Das Registrieren steigt maßlos an und das Denken wird weggeschwemmt. Die rettende Arche zu zimmern gehört mit zu den Aufgaben moderner Medienerziehung.  
Ludger Stüper SJ

Medienerziehung darf sich nicht darin erschöpfen, die Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichen technologischen Entwicklungen vertraut zu machen, sondern muss sie auch zu einem reflektierten Umgang mit diesen befähigen und sie erkennen lassen, welche Chancen und welche Risiken diese neuen Technologien für den Einzelnen und für die Gesellschaft mit sich bringen. Seminare, Übungen, Selbstbeschränkung im Umgang mit den Medien dienen dieser Aufgabe.

Wir setzen auf aktiv gestaltete Freizeit. Unsere Erfahrung lehrt uns: Spiel, Sport und Gespräche nicht durch elektronische Medien verdrängen zu lassen.



## Unsere Welt als Schöpfung begreifen

Das Kolleg ist einerseits auf die Stadt Bonn ausgerichtet mit allem, was sie an kulturellem Leben zu bieten hat, andererseits aber hat es mit seinem alten Park und der direkten Nähe zum Siebengebirge auch den Charakter einer Oase im Grünen. Nicht zuletzt durch die Mitarbeit bei der Pflege der Wiesen, der Bäume, der Teiche erleben unsere Mädchen und Jungen, dass ein Leben inmitten der Natur Verpflichtungen mit sich bringt.

Es liegt uns viel daran, dass junge Menschen sich mit der Natur auseinandersetzen, dadurch bewusst auf alltäglich gewordenen Konsum verzichten lernen, Solidarität erfahren, sensibel werden für den Anspruch der Schöpfung.

Um die Schöpfung zu achten, muss man sie verstehen, muss man sie mit allen Sinnen erleben. Um diese Erfahrungen sammeln zu können, machen wir Wanderungen mit Rucksack und Zelt, bieten wir Hüttenwochenenden, mehrwöchige Lager sowie Sommerfahrten ins In- und Ausland.



Am Lagerfeuer im Gespräch einen Kanten Brot mit Freunden teilen, das scheint uns eine notwendige Erfahrung für Heranwachsende zu sein als das Buchstabieren der Speisekarte im überkellerten Fünf-Sterne-Hotel.

Ignatius von Loyola hätte das auf seine Weise gesagt: Nicht das Vielhaben sättigt die Seele, sondern das Verkosten der Dinge von innen her.

**Den richtigen Weg einschlagen.  
Solide Fundamente für die Zukunft legen.  
Sicher sein, eine gute Entscheidung  
getroffen zu haben.**

Die Entscheidung für die geeignete Schule und gegebenenfalls das richtige Internat ist die zentrale Frage, sowohl für die Eltern, für die Geschwister wie den Jugendlichen selbst. Hier beginnt die Gestaltung einer lohnenden Zukunft.

Mit dieser Broschüre haben Sie gewissermaßen einen Streifzug durch das Aloisiuskolleg unternommen. Den meisten Familien, die zu uns kommen, ist unsere Schule bzw. unser Internat von anderen Eltern oder von ehemaligen Schülerinnen und Schülern empfohlen worden. Ihnen ist bewusst, dass das Aloisiuskolleg eine Jesuitenschule ist und somit in der vierhundertjährigen Erziehungstradition dieses Ordens steht - einer Tradition, die sich jeweils der Gegenwart mit ihren besonderen Fragen und Anforderungen verpflichtet fühlt.

**Auf die Füße kommt unsere Welt erst sicher,  
wenn sie sich beibringen lässt,  
dass ihr Heil nicht in neuen Maßnahmen,  
sondern in neuen Gesinnungen besteht.**

Albert Schweitzer



Sie wählen uns aus! Und natürlich: wir wählen auch Sie aus - so wie wir auch unsere Lehrer und Erzieher ausgewählt haben. Aber es geht um mehr: um Entscheidung für einen gemeinsamen Weg, um Verantwortung füreinander. Wenn das gelingt, werden Ihre Töchter und Söhne unser Kolleg eines Tages weiterempfehlen.